



20. III. 1919.

Verehrtester, lieber Freund!



Oftmals dachte ich Deiner in den Jahren des trübselvollen Weltkrieges, oftmals war auch von Dir die Rede in der Bankkaserne in Prag, woselbst das ungar. Infanterie-Regiment Nr. 2 disloziert war!

Heute komme ich mit einer darauf bezüglichen Bitte!

In der erwähnten Kaserne war auch ein Kompagnie-Kommandant, Oberleutnant Meer aus Budapest, im fird. Bankbeamt (d. Bankdirektor). Mit diesem kam ich des Öfteren wegen meines Sohnes Felix, der dort sein freiwilligen-Jahr absolvierte, zusammen.

Ein sehr intelligenter Mann, der Dich und mehrere Univ.-Prof. in Budapest kannte und dem ich von Dir viel persönlicher Bekanntheit erzählte.

Ich gab ihm auch die „Festschrift“ 2 + der nem 60. Geburtstag, eine Schrift



Ich kann mir ein Kest von Keleti...

Das Regiment ging von hier ab und
ich habe den Oberst, der mich noch be-
suchen wollte, nicht mehr gesehen.

Seine möchte ich nicht mehr in den
Dienst der einwohnen Arbeiter kommen.

Und so wurde ich nicht mehr an
Dich mit der Bitte, mich zur Auffindung
seiner Adresse beauftragt zu sein, weil ich
nicht das der keine Kunde?

Was ich aus diesem neuen Ober-
Nagar gewarnt? Ich die Mensch-
heit noch so drückt? Die Mensch-
heit eine Bitte?

Wo bleibt die Kulturfutur?
Ich 200 Jahren?

Viele grüßen mich alle guten
Wünsche für dein Wohlergehen!

Dem

Max Grünert

Prag-Weinbasse 679.

Kochrechen, Lieba Freund!

Diesen Brief schrieb ich am
20. März 1919!

Die Post rekonstruierte mir das Schreiben,
und ein zweites steht ganz verloren!

O, wie diese stinkenden Gottesdienste!

Heute erhalte ich ein Empfehlungsschreiben
Prof. Mahers für den stud. med.

Emil Szimay, welcher über sich ein-
büßte zeigte, wie Wien diese fester
an Dich gelangen zu lassen.

Es drängt mich, die bei diesen Gelegen-
heit noch nachzugehen die herzlichsten
und innigsten Glückwünsche zu dem am
70. Geburtstag zu übermitteln

إلى الله بالخير

Ich sollte dich in's 72!

Hoffentlich bist du wohl und gesund!

Ich lese noch, namentlich Türkisch
mit Deutsch, das Ministerium unseres
neuen Kaisers hat mich über den Ort.

marvale noch 2 Extraordinariate be-
willigt, so dass ich in der fakultät
vorgelegen konnte:

- Ordinarius : Haffner (Tennbrunn)
1. Extraord. : Dr. Pollak (m. Thaler)
2. " : Dr. Großmann (Wien)

Ich soll aber noch leben, da
man in Prag eine orient. Akademie
errichten will - vedemus!

Noch viele grüße mit alles gute
für den Wohlergehen!

Kenzler

Max Grünert

Prag 21. Nov. 1920.